



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de
Zimmer A 115

9. November 2012

**Frühe Hilfen im Landkreis Böblingen
Flächendeckende Einrichtung von Regionalteams Familie am Start ab
1.7.2013**

Anlage: Modellrechnung

Aktenzeichen: 20.452.62

I. Vorlage an den

Jugendhilfeausschuss
zur Beschlussfassung

am 26.11.2012

II. Beschlussantrag

1. Die Regionalprojekte in Herrenberg und Sindelfingen werden entfristet und ab 1.7.2013 als „Regionalteams Familie am Start“ dauerhaft weitergeführt.

2. In Böblingen und Leonberg werden ab 1.7.2013 „Regionalteams Familie am Start“ etabliert. Hierfür sind zusätzliche Personalkapazitäten von insgesamt 1,6 Vollzeitstellen (sozialpädagogische Fachkräfte und Familienhebammen bzw. Familienkinderkrankenschwestern) zu schaffen.

3. Das bisherige Mutter-Kind-Programm des Landkreises wird integriert in die Regionalteams Familie am Start.

2V121113e

4. Die Mittel für kommunale Ehrenamtsprojekte/Familienbesuche werden ab 1.7.2013 von aktuell 25.000 € jährlich auf 50.000,- € aufgestockt. Über eine Konzeption der Landkreisförderung für diesen Bereich wird im Frühjahr 2013 im JHA beraten und entschieden.

5. Eine Fachstelle Frühe Hilfen mit einem Stellenumfang von 0,6 Vollzeitstellen wird die Leitung des gesamten Aufgabengebietes übernehmen.

6. Die Finanzierung der neu zu schaffenden Personalstellen und des erhöhten Budgets für Ehrenamtsprojekte erfolgt über die vom Landkreis unter Gremienvorbehalt beantragten Bundesmittel. Zusätzlich sind für die Haushaltsjahre 2013 bis 2015 Mittel aus dem Kreishaushalt in Höhe von insgesamt rund 26.000,- € einzubringen.

7. Bis Ende 2014 wird dem Jugendhilfeausschuss ein Zwischenbericht vorgelegt.

III. Begründung

Der Jugendhilfe-, Schul- und Sozialausschuss hat am 29.06.2009 eine Rahmenkonzeption Frühe Hilfen im Landkreis Böblingen verabschiedet und ein dreijähriges Pilotprojekt „Familie am Start regional“ an den Standorten Herrenberg und Sindelfingen beschlossen (KT-Drucksache 65/2009). Eine erste Zwischenauswertung der Regionalprojekte wurde in der Jugendhilfeausschusssitzung am 2.5.2011 zur Kenntnis genommen (KT-Drucksache 40/2011). Nach Vorlage des umfangreichen Evaluationsberichts (KT-Drucksache 90/2012) am 2.7.2012, der den beiden Regionalprojekten einen sehr erfolgreichen Verlauf und hohe Wirksamkeit bescheinigte, wurde die Verwaltung beauftragt, dem JHA ein Konzept für den flächendeckenden Regelbetrieb vorzulegen, sobald genaue Kenntnisse über die Höhe der Bundesmittel, die im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes dauerhaft für die Frühen Hilfen zur Verfügung gestellt werden, vorliegen. Zugleich wurde die Verlängerung der bestehenden Regionalprojekte in Herrenberg und Sindelfingen bis 30.06.2012 beschlossen.

Nachdem seit wenigen Wochen die Verwaltungsvorschrift des Landes zur Umsetzung der Bundesinitiative Frühe Hilfen und Kinderschutz vorliegt, legt die Kreisverwaltung hiermit das Rahmenkonzept vor.

1. Eckpunkte des Rahmenkonzepts

(1.) Regionalteams Familie am Start

Nachdem die Evaluation der Regionalprojekte sehr positive Ergebnisse zeigte und die Höhe der Bundesmittel und die Förderbereiche bekannt sind, werden im Landkreis Böblingen an den Standorten Böblingen, Herrenberg, Leonberg und Sindelfingen insgesamt vier Regionalteams „Familie am Start“ dauerhaft etabliert. Die einzelnen Teams haben einen Stellenumfang von jeweils insgesamt 1,0 Vollzeitstellen und setzen sich zusammen aus einer sozialpädagogischen Fachkraft (bzw. zwei sozialpädagogischen Fachkräften) und einer Familienhebamme bzw. Familienkinderkrankenschwester. Sie gehen in die Familien, helfen Schwangeren bzw. nach der Geburt den Eltern den Familienalltag zu meistern und geben bedarfsgerecht Anleitung zu Pflege, Ernährung, Ent-

wicklung und Förderung des Säuglings bzw. Kleinkindes. Sie tragen maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und fördern die Beziehungs- und Erziehungskompetenz von Schwangeren, Müttern und Vätern. Das bisherige Mutter-Kind-Programm des Landkreises (0,4 Vollzeitstellen sowie ein Projektbudget für Gruppenangebote) wird überführt in die Regionalteams.

Jedem Regionalteam steht ein jährlicher Betrag in Höhe von 5.000 € für Gruppenangebote (Eltern-/Kind-Gruppen, offene Treffs) zur Verfügung. Organisatorisch angegliedert ist das Regionalteam Sindelfingen an das Haus der Familie Sindelfingen, die drei anderen Regionalteams an die vom Landkreis und den beiden großen Kirchen gemeinsam getragenen Psychologischen Beratungsstellen in Herrenberg, Böblingen und Leonberg. Bei den jeweiligen Anstellungsträgern liegt auch die Dienst- und Fachaufsicht. Die Leitung der Regionalteams liegt jeweils bei einer in der Jugendhilfe erfahrenen sozialpädagogischen Fachkraft, die auch direkte Fallarbeit leistet und Netzwerkaktivitäten in der Region unterstützt. Vor Ort erfolgt, wie dies in den Projekten bereits erfolgreich praktiziert wurde, eine enge Abstimmung zwischen „Familie am Start“ und den Fachkräften des Sozialen Dienstes und der Beratungsstelle.

(2.) Fachstelle Frühe Hilfen

Die Leitung der Fachstelle Frühe Hilfen umfasst 0,6 VK, ist das „Gesicht“ der Frühen Hilfen im Landkreis und übernimmt u.a. folgende Aufgaben:

- Redaktionelle Betreuung und Weiterentwicklung der Informations-Homepage www.familie-am-start.de
- Organisation der Runden Tische Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz
- Beratung und Qualifizierung der Familienbesucher/innen; fachliche Beratung und Unterstützung kommunaler Ehrenamtsprojekte
- Koordinierung der 4 Regionalteams und des Fachaustauschs, Weiterentwicklung der Konzeption
- Koordinierung von gemeinsamen Fortbildungen im Bereich Frühe Hilfen (u.a. Entwicklungspsychologische Beratung)
- Koordinierung der Erweiterten Wochenbettbetreuung
- Zentrale Ansprechperson für das Thema Frühe Hilfen im Landkreis (u.a. für Hebammen, Kreisärzteschaft, Kliniken, Qualitätszirkel der niedergelassenen Kinder-/Frauenärzte)
- Administrative Abwicklung der Kreis-, Bundes- und Landesmittel (Antragstellung, Verwendungsnachweise, Sachberichte, Öffentlichkeitsarbeit, Bearbeitung von Mittelansträgen)

(3.) Kommunale Ehrenamtsprojekte

Die Mittel für kommunale Ehrenamtsprojekte (Unterstützung von Familien mit vorübergehendem kurzzeitigem Unterstützungsbedarf, Familienbesuche) werden verdoppelt und betragen ab 2013 jährlich 50.000 €. Hauptziel ist es, Kommunen auf deren Wunsch dabei zu unterstützen, Familienbesuche auf ehrenamtlicher Basis (sog. Willkommensbesuche) anzubieten. In Abstimmung mit den Kommunen wird die Landkreisverwaltung zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22. April 2013 hierzu ein Konzept vorlegen. In dieser Sitzung wird

außerdem die Auswertung der schon laufenden Kommunalprojekte vorgestellt und eine Beschlussfassung zur projektbezogenen Verteilung der Landkreismittel auf die Kommunen erfolgen.

(4.) Netzwerkarbeit in Runden Tischen

Im zentralen Runden Tisch „Familien- und kinderfreundlicher Landkreis Böblingen“ und in den drei dezentralen Runden Tischen „Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz“ in Böblingen/Sindelfingen, Herrenberg und Leonberg werden Strukturen der Zusammenarbeit von Leistungserbringern und Institutionen im Bereich Früher Hilfen/Kinderschutz zwischen Vertretern der Jugendhilfe und jenen des Gesundheitssystems weiterentwickelt. Es werden Standards für eine verbindliche Zusammenarbeit getroffen und die Erreichung der vereinbarten Ziele überprüft. In den dezentralen Runden Tischen werden unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten bedarfsgerechte Angebote initiiert.

(5.) Homepage www.familie-am-start.de

Im Landkreis Böblingen gibt es bereits vielfältige Angebote für Schwangere und Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Die bestehenden Angebote und Strukturen sollen aber besser vernetzt und für Familien leichter zugänglich gemacht werden. Damit Schwangere, Mütter und Familien zukünftig jederzeit Informationen und Kontaktadressen erhalten, wurde die Seite „Familie am Start – Hilfen von Anfang an“ installiert. Sie dient allen Fachkräften, die mit Familien arbeiten, als Informationsquelle und Wegweiser. Diese Homepage soll von einer Informations- zu einer Austauschplattform weiterentwickelt werden.

(6.) Erweiterte Wochenbettbetreuung

Die Erweiterte Wochenbettbetreuung ist ein ergänzender Baustein zur Tätigkeit von Hebammen im Landkreis Böblingen. (Familien-)Hebammen können die erweiterte Wochenbettbetreuung nutzen, wenn die krankenkassenfinanzierte reguläre Wochenbettbetreuung zu Ende gegangen ist, aber noch weiterer psychosozialer Unterstützungsbedarf gegeben ist. Sie zeichnet sich durch ihren niederschweligen Charakter aus.

2. Gesetzliche Grundlage

Hauptziel des am 1.1.2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG) ist es, das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu fördern. Das BKisSchG regelt, dass und wie Eltern über Unterstützungsangebote in Fragen der Kindesentwicklung informiert werden. Kern ist die Vorhaltung eines möglichst frühzeitigen, koordinierten und multiprofessionellen Angebots im örtlichen Einzugsbereich im Hinblick auf die Entwicklung von Kindern vor allem in den ersten Lebensjahren für Mütter und Väter sowie schwangere Frauen und werdende Väter (Frühe Hilfen). Dieses Netzwerk soll zur Beförderung Früher Hilfen durch den Einsatz von Familienhebammen gestärkt werden. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt den Aus- und Aufbau der Netzwerke Frühe Hilfen und des Einsatzes von Familienhebammen,

auch unter Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen durch eine zeitlich auf vier Jahre befristete Bundesinitiative, die im Jahr 2012 mit 30 Millionen Euro, im Jahr 2013 mit 45 Millionen Euro und in den Jahren 2014 und 2015 mit 51 Millionen Euro ausgestattet wird. Nach Ablauf dieser Befristung wird der Bund dauerhaft einen Fonds zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien einrichten, für den er jährlich 51 Millionen Euro zur Verfügung stellen wird. Durch das Bundeskinderschutzgesetz sind die Frühen Hilfen als sog. weisungsfreie Pflichtaufgaben der Kinder- und Jugendhilfe kodifiziert worden.

3. Förderrichtlinien

Über die Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen kann der Landkreis Böblingen für den ersten Förderzeitraum vom 1.7.2012 bis 30. Juni 2014 Bundesmittel in einer Gesamthöhe von 332.114 € beantragen. Förderfähig sind, neben Maßnahmen, die ab dem 1. Januar 2012 neu geschaffen wurden, ausschließlich modellhafte Ansätze, die in den Regelbetrieb gehen sollen.

Die Förderbereiche sind:

- Netzwerke mit Zuständigkeit für Frühe Hilfen (z.B. eine fachlich qualifizierte Koordination beim örtlichen Träger der Jugendhilfe mit der Aufgabe, Akteure der Kinder- und Jugendhilfe und des Gesundheitswesens einzubinden)
- Einsatz von Familienhebammen und vergleichbaren Berufsgruppen im Kontext Früher Hilfen
- Tätigkeiten in Ehrenamtsstrukturen, die in Netzwerke eingebunden sind, Familien alltagspraktisch begleiten und unterstützen und eine hauptamtliche Fachbegleitung erhalten

4. Finanzielle Auswirkungen

Den Erhalt der Bundesmittel vorausgesetzt, belaufen sich die durch den Ausbau bedingten zusätzlich seitens des Kreises aufzubringenden Mittel - über den für die bestehenden Regional- und Ehrenamtsprojekte bereits etatisierten Betrag von 107.500 € hinaus - für den Zeitraum 2013 bis 2015 auf insgesamt rund 26.000 € (vgl. Anlage). Korrelierende Einspareffekte bei anderen Jugendhilfeleistungen sind nicht kurzfristig nachweisbar und forschungsmethodisch nur sehr aufwendig zu erbringen. Dennoch sei auf eine vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen veröffentlichte Nutzen-Kosten-Analyse von Frau Prof. Uta Meier-Gräwe verwiesen, wo es heißt: „Kontrastiert man die Folgekosten mit den Kosten Früher Hilfen, so zeigt sich, dass diese im moderaten Szenario 60-mal und beim pessimistischen Szenario 159-mal höher liegen als die Kosten der Prävention“ durch Frühe Hilfen.¹

1

http://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Kosten_und_Nutzen_Frueher_Hilfen.pdf, Abruf am 8.11.2012. In dieser Studie werden internationale Forschungsergebnisse referiert sowie am Beispiel der Stadt Ludwigshafen verdeutlicht, welche Kosten durch Maßnahmen Früher Hilfen entstehen, und wie hoch demgegenüber die Folgekosten durch Kindesvernachlässigung und Misshandlung liegen.

5. Vergleichsbetrachtung mit anderen Landkreisen

Untenstehende Tabelle zeigt die Personalausstattung in den Frühen Hilfen in umliegenden Landkreisen, die ebenfalls ein dezentral organisiertes Angebot vorhalten. Die Zahlen des Landkreises Böblingen berücksichtigen den mit dieser Beschlussvorlage beantragten Ausbaustand. Die Zahlen der anderen Landkreise beziehen sich auf den aktuellen Ist-Stand und lassen möglicherweise geplante weitere Ausbaumaßnahmen unberücksichtigt.

Personalausstattung Frühe Hilfen je 1.000 Geburten			
Landkreis	Anzahl Geburten 2011	Personalkapazität in Vollzeitstellen	Vollzeitstellen je 1.000 Geburten
Böblingen	3.244	4,6	1,42
Calw	1.193	1,5	1,26
Esslingen	4.366	8,3	1,90
Rems-Murr	3.327	6,5	1,95

gezeichnet

Roland Bernhard